

# Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 10.

Donnerstag, den 21. Januar 1892.

53. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Bekanntmachung in Betreff der Entwertung und Vernichtung der Beitragsmarken für die Invaliditäts- und Altersversicherung.

In Gemäßheit Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 5. d. M. (Ministerial-Amtsbl. Nr. 1) wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Dezember 1891 (Reichsges.-Bl. S. 399 und Württ. Regbl. v. 1892 S. 3) die Vorschriften über die Entwertung und Vernichtung der Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherung eine Aenderung erfahren haben. Insbesondere sind die von den Arbeitgebern in die Quittungskarten einzuklebbenden Marken nicht mehr durch einen wagrechten Strich sondern durch den Bogen des Entwertungstages in Ziffern (n. B. 15. 3. 91 = 15. März 1891) zu entwerten. Auch haben die Krankenkassenorgane und Ortsbehörden für die Arbeiterversch. nicht mehr bloß die letzte der eingeklebten Marken, sondern sämtliche eingeklebte Marken mit der Bezeichnung des Entwertungstages und zwar in Ziffern zu versehen.

Den 17. Jan. 1892.

R. Oberamt: T h y m.

### Waiblingen. An die Gemeindebehörden.

Die Ainderversteigerung in Heilbronn, welche seither in der Regel Mitte Februar jeden Jahres abgehalten worden ist, wurde verlegt und findet nun in den nächsten Jahren je am Dienstag vor dem Palmsonntag statt. Die Versteigerung ist für dieses Jahr auf Dienstag 5. April festgesetzt. Anmeldungen zur Beteiligung am Aindemarkt sind vor dem 25. Februar an das Stadtschultheißenamt Heilbronn einzusenden und können Anmeldeformulare und Verkaufsbedingungen vom Oberamt bezogen werden.

Indem die Gemeindebehörden hievon benachrichtigt werden wird bemerkt, daß die Stadtkasse Heilbronn zur Deckung der ihr entstehenden Kosten eine Marktgebühr erhebt von

1 1/2 Pf. pro Str. Glanz- und Rattelnrinde,  
1 Pf. pro Str. Grobrinde;

jedoch nur von dem bei der Versteigerung wirklich verkauften Quantum.

Den 19. Januar 1892.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In den Gemeinden Asperg, Schwieberdingen und Sussenhausen O. A. Ludwigsburg ist die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen.

Den 16. Januar 1892.

R. Oberamt: T h y m.

### K. Amtsgericht Waiblingen.

Der am 24. Oktober 1863 zu Hertmannsweller geborene und daselbst zuletzt wohnhaft gewesene ledige Bäcker Johann Ernst Schneider wird beschuldigt, — als beurlaubter Reservist — ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen §. 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch, den 16. März 1892 Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 14. Januar 1892.

Gerichtsschreiber:  
Dr. S i e l.

### Bekanntmachung der R. Landgestüttskommission, betreffend die Patentierung der Privatbeschalhengste für die Deckperiode 1892.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 §. 12 ff. findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1892 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt:

in Crailsheim am Mittwoch den 3. Februar d. J.  
vormittags 8 Uhr,

in Heilbronn am demselben Tage, mittags 12 Uhr,

in Laupheim am Donnerstag den 4. Februar d. J.,  
vormittags 11 Uhr,

in Aulendorf am Freitag den 5. Februar d. J.,  
vormittags 11 Uhr,

in Geislingen am Samstag den 6. Februar d. J.,  
vormittags 11 Uhr.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1892 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen.

Für die Patentierung von Hengsten aus dem Schwabenswaldkreis wird besonderer Termin für den Fall anberaumt werden, daß bis

Samstag den 30. Januar d. J.

Patentierungsanmeldungen bei dem Sekretariat der Landgestüttskommission, Stuttgart Dorotheenstraße 1, einlaufen sollten.

Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter drei Jahren alt, vollkommen entwickelt ist, keine erheblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaues, seiner Knochenstärke und seines Ganzes zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1891 patentiert war, die Patent-Urkunde des Jahres 1891 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatbeschälhengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 12. Januar 1892.

R. Landgestüttskommission: B ä h n e r.

### Formulare zu Gesuchen um Aufnahme in das Armenbad Wildbad

sind zu haben bei

C. F. Bud.

**W i l d b a d.**  
**Aufnahme in das K. Armenbad.**

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen  
 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Landes-  
 Badspital „Katharinenstift“ oder  
 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar  
 entweder  
 a) mit einem Gratial von M. 18, oder  
 b) ohne Gratial  
 gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei  
 der Kgl. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere  
 sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur  
 durch Vermittlung der Kgl. Oberämter, welche die Vorlagen hin-  
 sichtlich ihrer Vorchriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K.  
 Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeindevollständigen, **oberamtlich beglaubigten**  
 Zeugnisse, welches zu enthalten hat:  
 a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Ge-  
 werbe des Bittstellers,  
 b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- u. Erwerbs-  
 Verhältnisse,  
 c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung ver-  
 pflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für  
 den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unter-  
 stützen können,  
 d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde  
 Sicherheit leistet für die Deckung derjenigen Kosten, welche  
 nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und  
 Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

Da diese gemeindevollständigen Zeugnisse sehr häufig nicht  
 vorchriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Er-  
 gänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten,  
 so hat die Kgl. Badverwaltung 1881 ein Formular für  
 gemeindevollständige Zeugnisse ausgefertigt. Bis jetzt war das-  
 selbe nur von der **W. Kohlhammer'schen** Druckerei aus  
 Stuttgart zu beziehen. Es dürfte sich aber empfehlen, daß  
 auch die Druckereien der Bezirksblätter sich um dessen allge-  
 meinere Verbreitung annehmen. —

Sodann ist das Gesuch zu belegen:

- 2) mit einem, soweit möglich, genauen ärztlichen **Krankenbe-  
 richte** und zwar  
 a. hat derselbe über Entstehung und Verlauf der vorliegenden  
 Erkrankung, sowie über die selbstergriffene Behandlung und den  
 gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst rich-  
 tigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau  
 zu enthalten.  
 b. Der Krankenbericht darf in allen den Fällen, die nicht zum  
 geschäftsmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes  
 gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem  
 approbierten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet  
 sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Ent-  
 scheidung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause ab-  
 zuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur  
 gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Er-  
 mangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalte in Wildbad die  
 Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer  
 des Aufenthalts der einzelnen Kranken im Katharinenstift ganz davon  
 abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem That-  
 bestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend  
 gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Kranken-  
 berichte, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken  
 gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet,  
 daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen,  
 von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine  
 Zeugnisse ausstellen.

Die Kgl. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung  
 mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche,  
 welche nach dem 10. März eintreffen, auch wenn sie die oben bezeich-  
 neten Notizen enthalten, **nur ausnahmsweise** und bloß in besonders  
**dringenden Fällen**, solche aber, welche die oben bezeichneten Nach-  
 weise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Den 15. Januar 1892. **K. Bad-Verwaltung.**

**W a i b l i n g e n.**

**Aufforderung**

zur Bezahlung der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs- Einkommens-  
 steuer

pro 1891/92.

Nachdem am 1. d. M. auch die zweite Hälfte der Steuer verfallen  
 ist, werden diejenigen, welche mit der Zahlung noch im Rückstande sind,  
 aufgefordert, bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis  
 31. d. Mts. Zahlung zu leisten.

Den 16. Januar 1892. **K. Ortssteueramt: G a m e r.**

**Miet-Verträge & Schuld-Scheine,**  
 sind vorrätig zu haben bei  
**C. F. Bud.**

**Den K. Pfarrämtern**

gehen mit Bezugnahme auf Amtsbl. VIII pag. 3232 Abs. 3 die Vorschläge  
 der K. Generalsuperintendentenz durch Circulare zu. Einer neuerlichen An-  
 ordnung des Synodus gemäß ist das gewählte Thema vor Ende April  
 für das laufende Jahr dem Dekanatamt vorzulegen.

**K. Dekanatamt: G e f.**

**Revier H o h e n g e h r e n.**

**Stammholz-, Stangen- und  
 Brennholz-Verkauf.**



1) Am **Mittwoch** den 27. Januar,  
 Vormittags 1/2 11 Uhr bei Friedrich Sonnen-  
 wein in Winterbach aus dem Staatswald  
 Schelmengehren, Steinschrauf, Bachbede, Gän-  
 wasen und Glaserhalde.

16 Eichen mit 6 Fm. Km.: 23 buchene  
 Scheiter, 20 Eichen und 346 meist buchene Abbruch.  
 Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr am Gänswasen  
 im Lehenbach bei Winterbach.

2) Am **Donnerstag** den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr  
 im Hirsch in Manolzweiler aus dem Staatswald Eingemach-  
 termalb, Hernal, Ziegelhau, Altwiesle und Goldboden.

26 Eichen mit Fm.: 1 I, 7 IV Kl., 2 Rothbuchen mit 1 Fm.,  
 370 Nadelholzkämme und zwar Fichten, Lärchen, Forchen, Langholz Fm.:  
 70 III und IV und 26 V Kl., Sägholz Fm.: 6 I, 33 II. und III. Kl.  
 276 Bau- und Gerüststangen, 526 Hopfenstangen, 190 schwächere Stangen.  
 Km.: 4 buchene Scheiter, 31 Eichen, 53 meist buchene und 137 Nadelholz-  
 anbruch. Das Brennholz ist im Eingemachtenwald und Hernal.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr am Schwein-  
 bach bei Geradstetten.

**H ö f l i n s w a r t h.**

Oberamts Schorndorf.

**Stamm-, Nutz- und Brennholz-  
 Verkauf.**



Am  
**Montag** den 25. Januar d. J.,  
 von Mittags 12 Uhr an  
 aus hiesigem Gemeinwald Teil Brunnens-  
 pth.

6 Eichen mit zusammen	10	Fm.
4 do. " "	2,50	"
1 Buche " "	0,87	"
6 Birken " "	1,20	"
13 Forchen " "	8	"
6 Fichten " "	1	"
97 Km. buchene und forchene Scheiter,		
94 " buchene, hirsene und forchene Prügel,		
21 " eichenes Anbruchholz.		

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Schlag nahe beim Ort. Ab-  
 fuhr sehr günstig.

Den 18. Januar 1892.

**Gemeinderat:**

Vorstand: **Stabelmann.**

**W i n n e n d e n.**

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Die **Paulinenpflanze** beabsichtigt eine neue **Scheune**  
**samt Stallung** zu erbauen und hat dabei folgende Arbeiten zu vergeben.

1) Maurer- und Steinhauerarbeit	7001 M. — Pf.
2) Zimmerarbeit	3734 M. 70 Pf.
3) Gypserarbeit	380 M. 10 Pf.
4) Glaserarbeit	95 M. 56 Pf.
5) Schlosserarbeit	209 M. — Pf.
6) Fleischerarbeit	130 M. 75 Pf.
7) Delfarbanstrich	70 M. — Pf.

Baurisse, Vorschläge und Bedingungen sind bei dem Unterzeich-  
 neten zur Einsicht aufgelegt. Angebote mit Angabe des Abgebots, in  
 Prozenten ausgedrückt sind bis 1. Februar einzureichen an

**Inspektor Faulhaber.**

**W i n n e n d e n.**

**Scheune samt Stallung**

auf den Abbruch zu verlaufen.

Blehaber sind eingeladen, das Kaufobjekt sowie die Kaufbeding-  
 ungen einzusehen und ihre Anerbieten schriftlich bis zum 30. Januar  
 bei dem Unterzeichneten einzureichen.

**Inspektor Faulhaber.**

**W a i b l i n g e n.**

**Wer Bucker-Rüben bauen will**

den Doppel-Zentner zu 1 Mark 90 Pfennig möchte sich in den nächsten  
 Tagen melden und zwar wer Maschinen-Saat wünscht bei **Karl Bögele**  
 wer Handsaat wünscht bei **Friedrich Westhäuser**. Der Samen  
 wird wieder gratis abgegeben.

rschläge  
 den An-  
 April  
 s.  
 anuar,  
 Sonnen-  
 als walb  
 e, Gänz.  
 buchene  
 aswasen  
 10 Uhr  
 Eingee-  
 Sm.,  
 la Sm.:  
 III. Kl.  
 tangen.  
 belholz-  
 Schwein-  
 lz-  
 d, J.,  
 ronnen-  
 Ab.  
 :  
 n a n n.  
 en.  
 henne  
 ergeben.  
 Pf.  
 Pf.  
 Pf.  
 Pf.  
 Pf.  
 Pf.  
 terzeich-  
 ts, in  
 .  
 Beding-  
 anuar  
 r.  
 nächsten  
 Böggele  
 Samen

**Waiblingen.**  
 An der neuen Bahnhofstr. ist eine  
 sehr sommerliche  
**Wohnung**  
 2 bis 3 Zimmer, nebst den übrigen  
 Erfordernissen an eine einzelstehende  
 Person zu vermieten.  
 Näheres bei der Redaktion.

**Waiblingen.**  
 Eine freundliche  
**Wohnung**  
 von 2 Zimmern nebst allem Zubehör  
 hat bis Georgi zu vermieten.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**  
 Eine in Mitte der Stadt gelegene  
**Wohnung**  
 samt Laden,  
 ist bis Georgi zu vermieten.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**  
 Ein heizbares  
**Zimmer**  
 hat bis Lichtmess zu vermieten.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Zacharias-Pillen,** bestes,  
 wirkungsfähigstes  
 Abführmittel, appetitanregend, er-  
 frischend, nervenstärkend, ausgezeichnet  
 gegen **Stuhlverstopfung, Hä-**  
**morrhoiden,** gestörte, mangelhafte  
 und träge Verdauung, eingenommenen  
 Kopf, Congestionen, unruhigen Schlaf,  
 faures Aufstoßen, Mundgeruch u. a.  
 m. Angenehm zu nehmen! Milde,  
 aber prompte Wirkung. **Garant-**  
**irt unschädlich.** Zu beziehen  
 durch die Apotheken. Preis 90  
 Pf. die Schachtel.

**Groß-Heppach, 19. Januar.**  
**Trauer-Anzeige.**  
 Heute früh 5 Uhr ist mein lieber  
 Gatte  
**Kaufmann Heinrich Rapp**  
 nach langem schweren Leiden sanft ent-  
 schlafen.  
 Mit der Bitte um stille Teilnahme  
 die trauernde Gattin:  
**Marie Rapp, geb. Seugel.**  
 Beerdigung Donnerstag 1 Uhr.



Frisch eingetroffen **MAGGI'S** Suppenwürze Fritz Mayer,  
 bei Waiblingen.

**Java- u. Santos-Kaffee**  
 mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in  
 Postpaketen à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.  
**Heinrich Andressen, Hamburg.**

**Gegen Magenleiden**  
 jeder Art, Appetitlosigkeit, Sä-  
 morrhoiden u. alle derartigen Leiden  
 giebt es kein besseres Hausmittel als  
**Schrader's ächte weiße Lebens-**  
**Essenz** Schrader's Nachf. G.  
**Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** In  
 Waiblingen in beiden Apo-  
 theken.

**Waiblingen.**  
 Frisch gewässerte  
**Stockfische**  
 empfiehlt  
**G. C. Herzog.**

**Flechtenkranke**  
 trockene, nässende Schuppenflechten und  
 das mit diesem Uebel verbundene so  
 unerträglich lästige "Sautjuden"  
 heilt unter Garantie selbst denen, die  
 nirgends Heilung fanden "Dr.  
**Hebra's Flechtentod."** Bezug  
 St. Marien-Drogerie Danzig.

**Wunderbar ist der Erfolg**  
 welchen, zarten und sammetweichen  
 Teint erhält man unbedingt beim täg-  
 lichen Gebrauch von  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Färbend.-Dresden.  
 Borr. à St. 50 Pf. bei:  
**M. Herrlinger Wwe.**

**Weiler zum Stein.**  
 Wegen Familienverhältnissen, ver-  
 kauft Unterzeichneter, am **Montag**  
**den 25. Jan.,** Vormittags 10 Uhr  
 2 großtrüchtige fehler-  
 freie  
**Fahrkühle**  
 und ein junges trüchtiges  
**Mutterschwein.**  
**Wilhelm Mayer.**



**Enderbach.**  
 Unterzeichneter setzt seine vor 4  
 Jahren neu gekaufte  
**Cylinder-Nähmaschine**  
 dem Verkauf aus.  
**Gottlieb Kuhnle,**  
 Schuhmacher.

**Waiblingen.**  
 Es sucht Jemand einen kräftigen  
**Knecht**  
 im Alter von 17 bis 19 Jahren.  
 Zu erfragen bei der Redaktion.

**Mädchen gesucht.**  
 Ein Mädchen aus guter recht-  
 schaffener Familie tüchtig und fleißig  
 wird auf Lichtmess gesucht.  
**P. Bubeck, z. Front,**  
**Untertürkheim.**

Ein fleißiges ordentliches  
**Mädchen**  
 im Alter von 18 bis 20 Jahren  
 wird bis Lichtmess gesucht  
**Lammwirt in Enderbach.**  
**VISITENKARTEN** werden  
 angefertigt bei **G. F. Bud.**

**Württemberg.**  
**Stuttgart, 16. Jan.** (Zum Buchdruckerstreik.) Soviel  
 sich bis jetzt übersehen läßt, muß der dritte Teil der hiesigen Streiker  
 den Wanderstab ergreifen. Gestern wurden die einzelnen Druckereien von  
 den Streikenden förmlich blockiert. Es wurde den Streikenden jedoch er-  
 klärt, daß die Namen derer, die wieder eintreten dürfen, auf eine Liste  
 gesetzt werden. Beim Zirkulieren der Listen konnte man die Enttäuschung  
 auf den Gesichtern der einzelnen lesen, die ihren Namen nicht wieder  
 vorfinden und deren waren es nicht wenige; so standen z. B. auf der  
 Liste einer bekannten Druckerei nur noch 10 von den früheren 25; bei  
 den größeren soll dies Verhältnis ein ähnliches sein. Die Wiedereinge-  
 tretenen wurden von den Prinzipalen darauf aufmerksam gemacht, daß  
 sie, falls sie Heilungen mit den bisherigen Arbeitern veranlassen sollten,  
 eine sofortige Entlassung zu gewärtigen haben.

Der früher rühmlich bekannte Gasthof zur Post in Marbach wurde  
 in den letzten Tagen von der alten Besitzerin, Wittwe Feucht, um den  
 Preis von 55 000 M. wieder käuflich erworben. Dieselbe hatte vor  
 etwa 1 1/2 Jahren das Anwesen um 70 000 M. verkauft.

**Herrenberg, 16. Januar.** In Unterjettingen ereignete  
 sich gestern einer jener traurigen Unglücksfälle, die durch leichtfertiges  
 Handhaben der Schusswaffen schon so oft herbeigeführt wurden. Friedrich  
 Sater, lediger Schneider, 19 Jahre alt, hat seinen Kameraden, den  
 ledigen Friedrich Seeger, Schreiner, 21 Jahre alt, durch Unvorsichtigkeit  
 so in die Brust geschossen, daß der Tod des letzteren beinahe sofort  
 eintrat. Der unglückliche Schütze hat sich heute früh selbst beim R.  
 Amtsgericht gestellt.

**Drackenhelm, 15. Jan.** Die hier erlebte **Musik-**  
**Lehrerkelle** wurde heute vom Stiftungs- und Gemeinderat  
 Herrn Schlay, früher Musikdir. im Gren.Regt. Königin Olga Nr.  
 119, übertragen.

**Gaildorf, 15. Jan.** In Mittelbronn stieß man bei Bohr-  
 versuchen auf Steinkohlen. Die gefundenen Stücke sind glänzend schwarz,  
 blättrig und brennen vorzüglich.

**Rotweil, 15. Jan.** (Jagdglied.) Einer unserer Jäger  
 erlegte gestern auf einen Schuß zwei Rebhühner.

**Bomoberen Neckar, 18. Jan.** Infolge der kalten  
 Witterung, welche bewirkt, daß bei allen Landwirten die Futtermittel  
 sehr rasch abnehmen, zumal die meisten Ställe mit Vieh überstet sind,  
 und daß ferner die Schafhalter ihr Schafvieh im Stall überwintern  
 müssen, sind die Futtermittel nicht unbedeutend in die Höhe gegangen.  
 So gilt der Str. Heu bis 3 M., während fern das meiste Futter unter  
 2 M. verkauft wurde.

**Rünzelsau, 16. Januar.** Diese Woche ließ sich Lehrer  
 Christaller von Kamerun in der hiesigen Stadtkirche mit der Tochter des

† Delans Böckeler trauen. Das Paar wird sich voraussichtlich am 5.  
 Februar einschiffen, zur Reise nach Kamerun.

**Heidenheim, 17. Jan.** Heute kam der 65 Jahre alte  
 Bote W. von Söhrsteden hieher zu einem Begräbnis; eine Verwandte  
 starb im Krankenhaus. Nach dem Leichenbegängnis kehrte er im Rad  
 ein, hatte aber kaum den ersten Schoppen, fiel er vom Stuhl und war  
 sofort tot.

**Stingen a. Br., 15. Jan.** Ein Insasse des Ortsarrestes  
 nötigte die Polizei, ihn vollständig neu zu kleiden, da er seine alten  
 Kleider total in Fetzen zerriß. Auf ebenso raffinierte Weise, wußte er  
 sich das Vergnügen einer Schlittensfahrt zu verschaffen: er erklärte,  
 keinen Schritt zu laufen und so blieb nichts übrig, als den Schlittel  
 per Schlitten nach Heidenheim zu transportieren. Ob bei einem solchen  
 nicht eine Portion ungebrannte Asche am Platz wäre?

**Ulm, 16. Jan.** Der in Rom festgenommene Klein, welcher die  
 Oberamts Sparkasse Blaubeuren um 15 000 M. erleichterte, wird augen-  
 blicklich unter sicherem Geleite von Rom nach Ulm übergeführt.

**Ravensburg, 18. Jan.** Die Leiche des Wehrauffsehers  
 Georg Weggenmann wurde heute im Schussenwehr aufgefunden. Die  
 erschlagene Tochter war 31 Jahre alt, das getötete Söhnchen derselben  
 2 Monate. Der andere, 6 Jahre zählende Sohn der Tochter lebt noch,  
 wird aber kaum mit dem Leben davontkommen.

**Ravensburg, 17. Jan.** Der im sog. Wehrhäusle (am  
 Escher'schen Kanal, 1 Kmtr. von hier) wohnende Arbeiter Weggenmann  
 hat diesen Vormittag, während seine Frau in der Kirche war, seine ledige  
 Tochter und deren Kind erschlagen und ein zweites Kind dieser Tochter  
 lebensgefährlich verwundet. Er selbst entfernte sich sofort nach der That  
 und man vermutet, daß er in die Schussen gesprungen sei.

**Waldsee, 15. Jan.** (Die Masern) verbreiten sich dahier  
 immer mehr unter der Kinderwelt. In einzelnen Schulklassen fehlen bis  
 zu 40 Kinder, welche alle davon befallen sind. Auch die Infuenza regt  
 sich da und dort, doch hat sie bis zur Stunde keinen bössartigen Charakter  
 angenommen.

**Gesforben.**  
 In Stuttgart: G. Volkacher, Frau S. Pregizer, Max Bauer, Frau  
 J. Ziegler, geb. Schill, Frau D. Hirz, Fr. König Dr. med., Frau Luise  
 Carl, geb. Baader; in Mannheim G. Uhlant, Privatier; in Burg Lagned,  
 Graf Kleist-Lychow; in Wien Freih. v. Gemmingen Guttentberg, Feld-  
 marschalllieutenant; in Waiblingen Katharine Hornung, geb. Zweigart;  
 in Altenburg Jakobine Rist, geb. Kurz; in Wehingen Jakob D. uflacher;  
 in Seehingen Ferdinand Brelling, Buchbinder; in Eßlingen Friedrich  
 Edert, Metallbreher; in Rürtingen Katharine Speidel, geb. Kreh.

In Stuttgart: Frhr. von und zu Egloffstein, Kriegsrat a. D.,  
 Ww. Barb. Krieg, C. G. Jäger, Kaufmann, Th. Bahner, Frau Walz  
 Tuttkles geb. Martin, Fr. Bofinger, Frln. Fr. Bez, Dr. W. Hüdel,

Emilie Franke; in Grunbach Feln. J. Finklerlin; in Rottwell B. Uhl, Bierbrauer; in Heldenmühl bei Crailsheim Fr. Ley, Kaufmann; in Winnenden Frau S. Pfander geb. Stroh; in Friedrichshafen R. Schmid, Oberamtsarzt a. D.; in Tuttlingen Frau Wwe. R. Schwarz geb. Ley.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 18. Jan. Reichstag, Zweite Lesung des Stats.** Beim Etat der Post- und Telegraphenverwaltung bemängelt Willisch (freif.) das übertriebene Spar- und Ueberschuss-System, die niedrige Besoldung der Unterbeamten und deren Ueberbürdung mit Arbeiten, die durch das Invallditätsgesetz noch vergrößert worden sei. Er fordert Ermäßigung der Wortgebühr der Telegramme auf 3 Pfennige. Dabem (Zentr.) bringt die Maßregelung des Assistentenverbandes zur Sprache, der doch nur die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder vertritt. Dingsen wünscht, daß seinen Bestrebungen für volle Sonntagsruhe der Postbeamten mehr Nachdruck verliehen werde. Debel (Soz.) bemängelt die niedrige Besoldung der Postbeamten, die diese zwingt, in ihren Mußestunden bei Musikaufführungen mitzuwirken, wodurch den Zivilmusikern unberechtigte Konkurrenz erwachse. Der Verkauf der Invaliditäts- und Wechselstempel-Marken müsse der Post abgenommen werden.

**Berlin, 16. Jan. (Der Preussische Etat)** fordert 300 000 M. für ein neues Landtagsgebäude; ebensoviel für den neuen Dom und die Königsgruft, deren Gesamtkosten 10 Millionen, vertheilt auf 10 Jahre Bauzeit, betragen.

Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge wird durch den Gesetzesentwurf betreffend die Abänderung des Strafgesetzbuchs das Zuhälterium an sich unter Strafe gestellt, ebenso das Herstellen und Feilhalten unzüchtiger Druckschriften und Darstellungen. Für die Zuhälter, Kaufbolde und Messerhelden ist eine Strafverschärfung durch hartes Lager und schmale Kost vorgesehen.

**Kiel, 15. Jan.** Die Kreuzerkorvette H. wurde heute vom Stapel gelassen, Prinz Heinrich taufte das neue Schiff auf den Namen „Kaiserin Augusta“. Er sagte in der Taufrede: „Wenngleich du für Gegenwart wie Zukunft geweiht wirst, sollst Du doch der Vergangenhait bleibendes Denkmal sein. Treue bis zum Tod gelobt jeder weisensfähige Mann dem obersten Kriegsherrn; treu bis zum Tod war die hohe unvergeßliche Frau, die im Herz jedes Deutschen fortlebt, deren Namen du von jetzt an führen sollst; treu bis zum Tod waren jene Männer, die im schweren Kampf mit den Elementen unterlagen und somit ihren Treueid bewiesen.“ (Die erste Korvette dieses Namens ist, wie bekannt, im Jahr 1885 mit der ganzen Besatzung, ohne daß irgend eine Spur übrig geblieben wäre, untergegangen.)

**Altona, 18. Jan.** Die große Hebrich'sche Dampfmühle in Neumühlen ist in der vergangenen Nacht gänzlich niedergebrannt.

**Posen, 18. Jan.** Im hiesigen Gefängnis wurde in vergangener Nacht ein Aufseher, welcher die Zelle eines Gefangenen öffnete, von Dektorem mit einem losgebrochenen Stück der eisernen Bettstelle erschlagen. Der Gefangene entkam in der Kleidung des getöteten Aufsehers.

Einen sehr ecklichen Tod fand ein Landmann im preuss. Dorfe Schads. Er fiel infolge eines Fehltritts vom Heuboden auf die Tenne herab und stürzte in eine aufrecht stehende Heugabel, deren eiserne Spitzen ihm in den Rücken und tief in den Körper drangen, und zwar mit einer solchen Gewalt daß der Stiel der Heugabel zerbrach. Nach einer Stunde der schrecklichsten Qualen war der Unglückliche eine Leiche.

Aus Kettwig a. d. Ruhr schreibt man der „Köln. W. Z.“: Für Dabnhofs. Restauration und das reisende Publikum dürfte folgender Fall von Interesse sein. Ein Herr aus Duisburg wartet im hiesigen Wartesaal 3. und 4. Klasse auf einen Zug und bestellte eine Tasse Kaffee. Nach etwa einer Viertelstunde reklamierte er das Getränk, worauf ihm die Buffetedame erwiderte, daß der Kaffee schon längst auf dem Buffet bereit stehe. Wenn er inzwischen kalt geworden sei, so sei das seine, des Duisburgers Schuld. Dieser forderte, daß man ihm den Kaffee an seinen Tisch bringe, wogegen ihm bedeutet wurde, daß er sich zu solch seiner Bedienung gefälligst in den Wartesaal 1. und 2. Klasse begeben möge. Der Duisburger reichte Beschwerde ein und hat darauf folgenden Bescheid vom königlichen Betriebsamt in Elbersfeld erhalten: „Die Bedienung war verpflichtet, den Kaffee an den Tisch im Wartesaal zu bringen.“

**Mannheim, 16. Jan.** Der hiesige Stadtrath beschloß die Aufnahme einer 6 Millionen Anleihe.

**Köln, 15. Jan.** (Die Braugehilfen) erklären infolge Mangels an Mitteln den Streik für beendet. Die Bierbrauereien verweigern jede Annahme, da die Stellen besetzt sind.

**Köln, 14. Jan.** Eine hiesige Familie ist in den letzten Tagen in schreckliche Angst versetzt worden durch das Verschwinden ihrer Tochter, die in Chicago als Dienstmädchen sich befand. Eine Amerikanerin, die in Stuttgart auf Besuch war, hatte, wie man dem Sch. N. von hier schreibt, das brave und sehr tüchtige Mädchen bewogen, in ihre Dienste zu treten, was dieses um so lieber that, da in Chicago auch ein Bruder von ihr und einige Landsleute wohnten. Die ersten Nachrichten lauteten ganz befriedigend, bis plötzlich der Bruder schreibt, daß die Schwester seit November vermisst werde. Sie sei eines Abends zu Bette gegangen und am andern Morgen habe man sie nicht mehr gefunden; ihre Habseligkeiten seien sämtlich vorhanden gewesen, mit Ausnahme der Papiere. Er habe einen eigenen Polizisten gemietet, um sie zu suchen, aber ohne Erfolg. Die Eltern, die nunmehr erst die Sache erfuhr, haben sich nun an die Regierung gewendet, damit auf amtlichem Wege die nötigen Schritte geschehen; freilich wird wenig Aussicht auf

Erfolg vorhanden sein. Auffallend ist es, daß das Mädchen einige Wochen vor ihrem Verschwinden einer befreundeten Familie erzählt hat, sie werde bald eine größere Reise mit ihrer Herrschaft antreten. Die betreffende Frau soll schon 17mal aus Deutschland Dienstmädchen geholt haben.

**Aus dem badiſchen Oberland, 14. Jan.** Dieser Tage fuhr Herr Tierarzt Jäger auf seinem Einpänner des Nachts nach Hause von Schlengen nach Randern. Unterwegs wurde er von einem als „Dame aussehender Frauenzimmer“ angehalten, mit der Bitte, ob sie auch mitfahren dürfe. Bereitwilligst willfahrte Herr Jäger dieser Bitte; das Frauenzimmer gab zuerst ihr Körbchen ab um dann selbst mit Hilfe des Herrn in den Wagen zu steigen. Jedoch die „rauhe Hand“ des „Frauenzimmers“ veranlaßte ihn, der Geschichte nicht zu trauen, er ließ das verkleidete Frauenzimmer hinweg, trieb das Pferd zu raschem Tempo an und fuhr davon. Im Körbchen entdeckte er — einen Dolch und einen Revolver!

### Ausland.

**Paris, 18. Jan.** Einer Meldung des Figaro zufolge ist den Bürgermeistern von Petersburg und von Moskau das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion verliehen worden.

**Paris, 16. Jan.** Die Infuenza nimmt hier noch immer zu. Im Departement Gard hat sich die Sterblichkeit verdoppelt, in Marseille nimmt die Epidemie ab, in Nancy sind die Spitäler überfüllt.

**Wien, 18. Januar.** Erzherzog Karl Salvator ist heute nachmittags 3 Uhr 20 Minuten gestorben.

**Rom, 18. Januar.** In Livorno kommen täglich 600 Extranationen an Infuenza vor, auch in Parma, Modena und Padua ist der Gesundheitszustand sehr schlecht.

Petersburger Briefen zufolge nimmt Hungersnot und Typhus in den Gouvernements Kasan, Simbirsk und Saratow immer größeren Umfang an. In mehreren Kreisen dieser Gouvernements wüthet der Hungertyphus ärger als während des Krimkrieges. Sämmtliche Lazarete sind überfüllt.

**Livorno, 18. Jan.** Durch eine Feuersbrunst ist ein siebenstöckiges Magazin, in welchem sich 3800 Ballen Baumwolle befanden, zerstört worden.

**Tiflis, 16. Januar.** Meldungen aus Teheran bezeichnen die Lage der Christen in Persien sehr gefährdet. Die Erregung gegen die Engländer wegen des Tabakmonopols habe sich auch auf andere Europäer ausgebreitet. Es wird eine Christenverfolgung befürchtet. Die Regierung scheint nicht in der Lage, der Bewegung Herr zu werden.

**Tiflis, 19. Januar.** Als eine aus der armenischen Kathedrale kommende, zur Wasserwehre sich begebende Prozession die Interimbrücke über einen Arm des Kuroflusses passierte, brach diese zusammen. Bei dem Nachdrängen der dichten Volksmassen wurden viele erdrückt und verwundet, eine große Zahl ist ertrunken. Die Zahl der Verunglückten ist noch unermittelt.

### Gerihtsſaal.

**Stuttgart, 15. Jan. (Landgericht.)** Der 64mal wegen Bettels, Landstreicherei und andern Vergehen vorbestrafte, 49 Jahre alte, ledige Biegler Gottlob Pfeil von Waiblingen legte gegen ein Urteil des Schöffengerichts Gannstatt, welches ihn wegen Uebertretung des Stadtverbots daselbst und Landstreicherei zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt hat, Berufung ein, welche als unbegründet verworfen wurde.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 14. Januar 1892.

	Durchschnittspreise.				Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höcster.	Mittler.	Niederster.	Höcster.	Niederster.			
Dinkel per Ztr.:	8 12	8 09	8 —	8 20	7 80			
Haber per Ztr.:	6 73	6 68	6 61	7 —	6 50			

### Gelegenheits-Kauf

feinster, ächter reinwollener englischer Cheviots, genügend für einen ganzen Anzug à Mk. 16.35 Pf.

direct an Jedermann durch das

Durkin-Fabrik Dépôt **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl franco, Nichtdienliches wird zurückgenommen.

## Wollene Bettdecken

empfehlen in großer Auswahl.

**Christian Pfeiderer,**

Stuttgart, Hauptstätterstr. 42,

Filiale in Waiblingen Schmiedenerstraße.